PRESSEMAPPE

DIE LUST AM TEXT
25.03 – 18.09.2023

Sara Knelman, *Sans titre* (undatiert), [Pressefotografie], *Lady Readers.* Aus der Kollektion von Sara Knelman.

MUSÉE DES BEAUX-ARTS LE LOCLE

Marie-Anne-Calame 6
CH-2400 Le Locle
+41 (0)32 933 89 50
mbal@ne.ch • www.mbal.ch

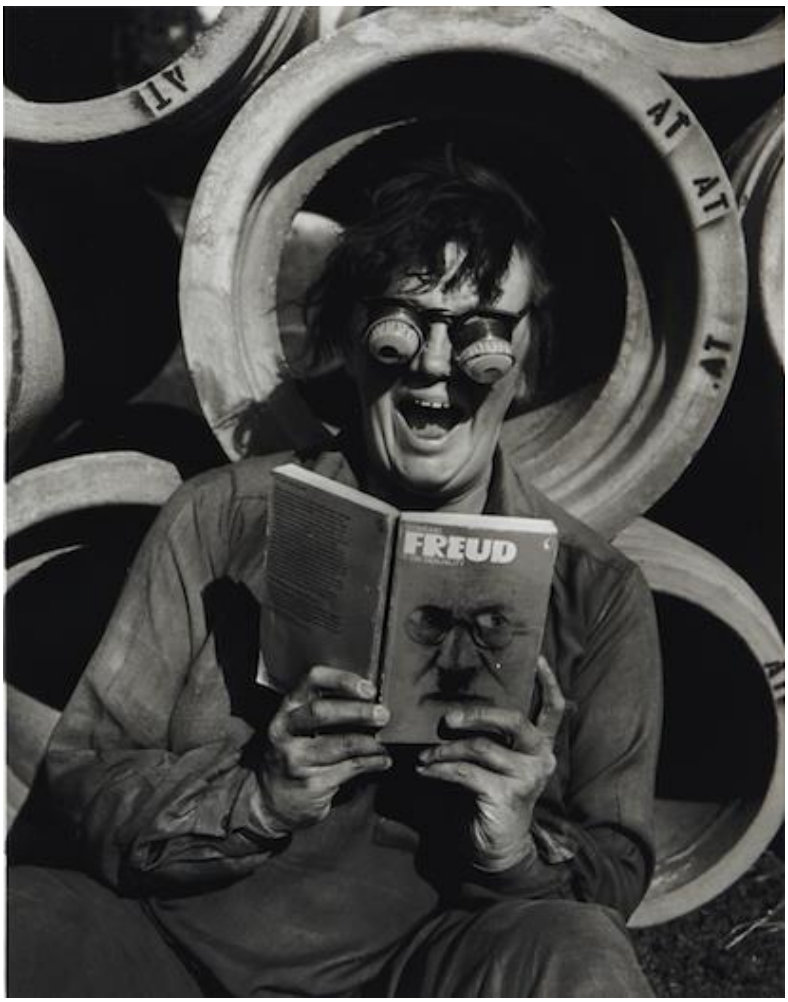
DIE LUST AM TEXT
25.03.2023.-18.09.2023

Mit Vergnügen präsentiert das Kunstmuseum Le Locle (MBAL) die Sammelausstellung *Die Lust am Text*, die Werke von über 30 schweizerischen und internationalen Künstler*innen über die Beziehung zwischen Wort und Bild in der Kunst in sich vereint. Das Projekt entspricht dem Museumskonzept des MBAL, dessen Anliegen in der Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Herausforderungen mithilfe des Dialogs zwischen den Meisterwerken der ständigen Kollektion und jüngeren Werken besteht. Ist das Wort angesichts der pausenlosen Bilderflut unseres Alltags zum Aussterben verurteilt? Welcher Stellenwert wird ihm von der aufstrebenden digitalen Gesellschaft eingeräumt? Der von Federica Chiocchetti, der Direktorin des Museums, entworfene Rundgang, verleiht der Schriftform neue Kraft und betont ihre Tragweite für unser Leben. Auf diese Weise ermutigt die umfangreiche und unterhaltsame Ausstellung ihre Besucher*innen - Erwachsene wie Kinder -, eine Entdeckungsreise durch ihre Fantasie anzutreten, um den Sinn und den Zauber des Wortes aufzustöbern.

Albert Anker (1882-83) *La Liseuse* [Öl auf Leinwand]. Archiv der Eidgenossenschaft. Kunstmuseum Le Locle © Kunst- und Museumsverein Le Locle

„*Die Lust am Text* bezeichnet den Augenblick, in dem mein Körper beginnt, *seinen eigenen Gedanken zu folgen - denn mein Körper hat nicht dieselben Gedanken wie ich.*“

- Roland Barthes, *Die Lust am Text*



Jo Spence (1981-1982) *Remodelling Photo History: Revisualisation* [Silbergelatineabzug]. Gemeinschaftswerk mit Terry Dennett, Leihgabe der Richard Saltoun Gallery London/Rom. Kunstmuseum Le Locle. © Aus dem Nachlass von Jo Spence

Der Titel, der von dem gleichnamigen Buch von Roland Barthes (1973) entlehnt wurde, verspricht eine persönliche und tiefschürfende Erkundung unseres Verhältnisses zum Wort.
Zunächst befasst sich die Ausstellung mit der Lust am Lesen und Schreiben, die in der überschwänglichen Glückseligkeit der Traumbibliothek des schweizerischen Künstlerduos Lutz & Guggisberg zum Ausdruck kommt. Anschließend eröffnet sie einen Dialog zwischen den Gemälden und Zeichnungen aus der Kollektion des MBAL und den Projekten zeitgenössischer Kunstfotograf*innen, die mehrheitlich Frauen beim Lesen darstellen. Die klassischen Darstellungen spiegeln sich in der Sammlung bezaubernder Heimat-

und Retrofotografien aus dem Projekt *Lady Readers* von Sara Knelman, in dem von Melissa Catanese auf der Grundlage ihres Buches *Voyagers* aufgenommenen Video und in der legendären Selbstinszenierung der englischen Künstlerin Jo Spence als Arbeiterin, die mit fröhlicher Verblüffung *Drei Abhandlungen zur Sexualtheorie* von Sigmund Freud liest. Weitere Kultgegenstände begleiten diese Reise durch die Fantasie bis zur Präsentation eines Werks, das aus Abbildungen der lesenden Charaktere der Simpsons besteht. Auf diese Weise versuchen die vorgeführten Werke, die vom 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart reichen und von der Malerei bis zur Animation alles umfassen, das unergründliche Mysterium der Gedankenwelt der Leser*innen zu durchdringen. Eine meisterhafte Zeichnung von Pierre Bonnard, die eine Frau beim Schreiben darstellt und die Vorstellung einer Befreiungshandlung mithilfe des Wissens vermittelt, schließt dieses erste Kapitel ab, indem sie eine Art Übergang zu den Sprachspielen im folgenden Teil der Ausstellung bildet.

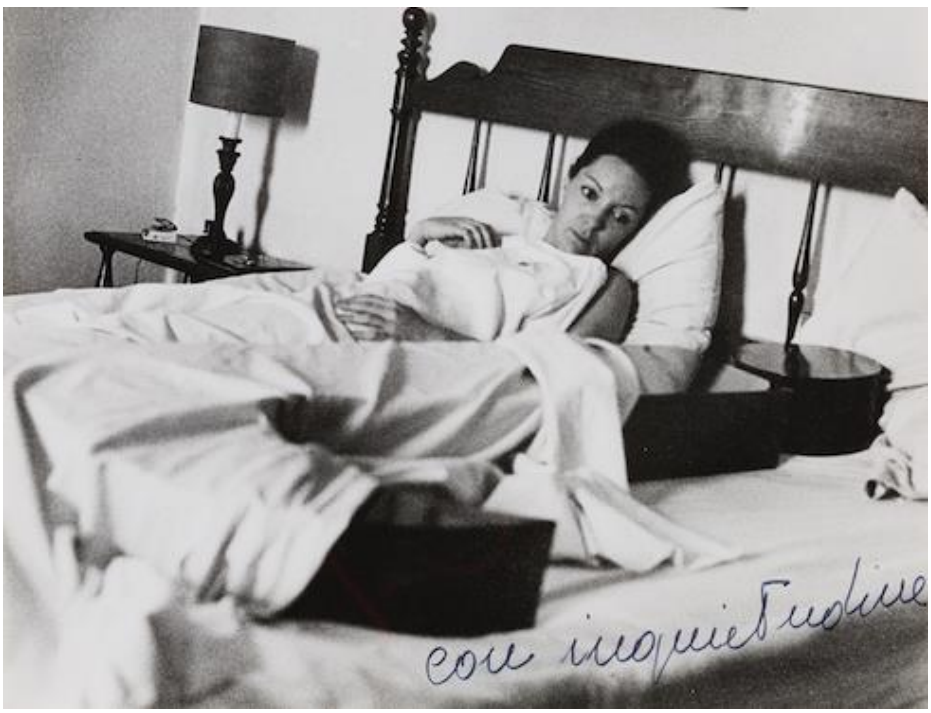
Melissa Catanese, *Montage with eyes*, Voyagers, 2023 © Melissa Catanese

„Unter zwei entgegengesetzten Umständen, die beide ein Extrem darstellen, kann das Wort Erotik ausstrahlen: Wenn es bis zum Äußersten wiederholt wird, oder wenn es im Gegensatz dazu überrascht und in seiner Neuheit unwiderstehlich ist.“

- Roland Barthes, *Die Lust am Text*

Die Reise durch die Vergnügungen der Sprache führt nun zu einer langsamen und allmählichen Invasion des Bildes durch das Wort. In einem Raum, der sich der konkreten und visuellen Poesie widmet,

überwindet das Gedicht die Konventionen. Der Gastkurator Alex Balgiu, Urheber des Werkes *Women in Concrete Poetry: 1959-1979* (2020), zeigt eine Reihe an Werken aus dieser Künstlerbewegung, die eine Schrift aus Materie und Zeit, Körper und Raum erkundet. Die Künstlerinnen Lenora de Barros, Françoise Mairey und Carla Demierre schöpfen alle Möglichkeiten der Schrift aus, die eine Schreibmaschine zulässt: von ihrer sinnlichen Körperlichkeit bis zu ihrem graphischen Potential und ihrem Spiel mit Wiederholungen. Die fotografisch verewigte Darbietung von Ketty La Rocca, die mit einer riesigen Skulptur des Buchstabens „J“ im Bett liegt, hinterfragt schelmisch die Bedeutung der klangverwandten französischen Wörter „Je“ (ich) und „Jeu“ (Spiel). Mirella Bentivoglio erstellt ein Buch aus Pflanzen. Elisabeth Lebon verwendet die Dimensionen und Eigenschaften des Papiers, um tragbare Darbietungen in Form kleiner Bücher zu schaffen. Ein Wechselspiel aus Leere, Buchstaben und Satzzeichen prägt das erhabene Schriftbild der Seiten von Suzanne Bernard, einer Vertreterin des französischen Lettrismus.



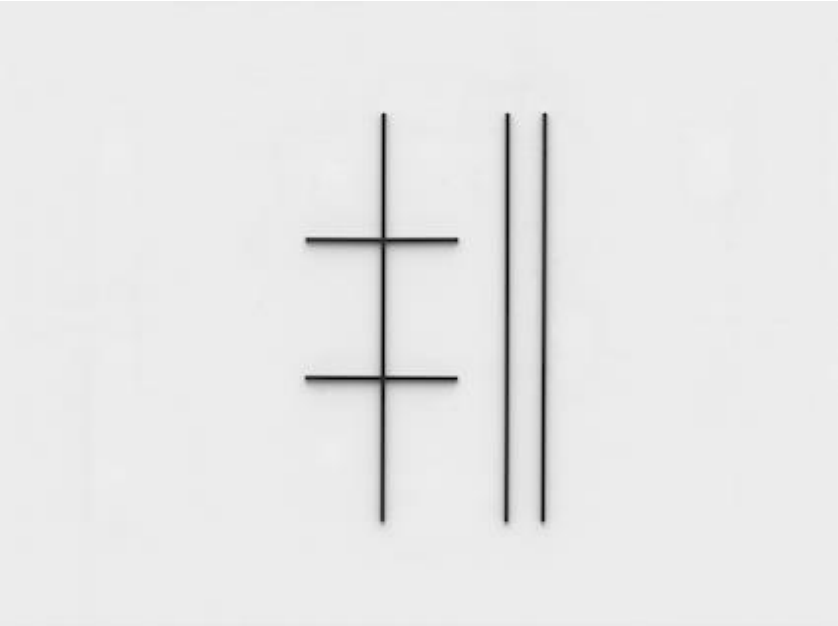
Ketty La Rocca (1971) Con inquietudine und Con tenerezza [Silbergelatineabzug mit Filzstift] Florenz: Aus dem Nachlass von Ketty La Rocca/Michelangelo Vasta

Die Fantasie des Algorithmus hält Einzug in das fotografische Schaffen von Nelis Franken. In seinem Projekt *Perfect Forest* entschied sich der Künstler dafür, seine Reihe aus Stadtansichten mit Texten zu begleiten, die auf der Grundlage weniger Schlüsselwörter von einer künstlichen Intelligenz erdacht wurden. Diese Kombination aus Aphorismen und

Bildern wird zu einer poetischen Erzählung über die Stadt, die der visuellen Welt ihren verlorenen Zauber zurückgibt.

Luca Massaro, Nora Turato und Philippe Decrauzat befassen sich mit den Slogans und Symbolen des städtischen Raumes. In einem enzyklopädischen Werk, das von der Fotografie und von der Bildhauerei lebt, katalogisiert Massaro die textlichen Spuren der Stadt. Mit gnadenlosem Humor werden Werbeslogans in den graphischen Werken von Nora Turato verfremdet. Die geometrischen Wandskulpturen von Philippe Decrauzat zeichnen die Rechtwinkligkeit graphischer Buchzeilen nach und interpretieren sie neu, um in der Illusion einer redaktionellen Seitengestaltung mit der Richtung des Lesevorgangs zu spielen.

Das MBAL eröffnet einen neuen dauerhaften Kinderbereich, in dem regelmäßig Ausstellungen, Workshops und Begegnungen stattfinden sollen. Auf Anfrage von Federica Chiocchetti gestaltete die Künstlerin Anne Turyn den Raum mit ihrem fotografischen Projekt *Lessons & Notes*, das Kinder im Unterricht darstellt. Während der Ausstellung bieten die in schwarze Tafeln umgewandelten Wände den jüngsten Besucher*innen die Möglichkeit, zu lernen und ihre Kreativität zu entdecken.



Philippe Decrauzat , *THE VIBRATIO FADES*, Fragment of a script, 2019-2020.© Philippe Decrauzat

Dank des Projekts von Chloe Dewe Mathews, das 2016 während eines Artist-in-Residence-Aufenthalts bei der Fondation Verbier 3-D

entstand und dem MBAL im Rahmen des Festivals Alt + 1000 präsentiert wurde, bildet die Lust am Entziffern der Landschaft den Abschluss des Erlebnisses. Die Reise von Marey Shelly in eben dieser Gegend im Jahr 1816, dem „Jahr ohne Sommer“, während dessen die Autorin von den Wetterverhältnissen „ausgebremst“ wurde und das erste Manuskript von *Frankenstein* (1818) verfasste, bildete die Anregung zu der Fotoserie *In Search of Frankenstein*. Darin begegnen sich verschneite Berge und ein Netz aus befremdlichen unterirdischen Bunkern, die in den 1960er Jahren als Schutz für die gesamte schweizerische Bevölkerung bei einer nuklearen Katastrophe erbaut wurden. Dewe Mathews fotografierte die Gegend, welche die damals 18-jährige Autorin inspirierte. Dabei erkundete sie kilometerlange unterirdische Gänge und gewaltige Gletscher, die im Schmelzen begriffen sind und Parallelen zwischen Shelleys prophetischen sozioökologischen Bedenken und den Sorgen unserer Zeit aufzeigen.

Während die Intermezzi von Philippe Decrauzat den gesamten Rundgang durch die Ausstellung säumen, füllen diese textlichen, optischen und typographischen Experimente nicht nur alle Räume des Museums mit Leben, sondern erobern mit der Installation von Triin Tamm und Rollo Press *Title Tourist/Yellow Pages* sogar seine Fassade.

ChloeDeweMathews, *In Search of Frankenstein*, 2016 © ChloeDeweMathews

Künstler*innen:
Kollektion MBAL
Suzanne Bernard
Mirella Bentivoglio
Melissa Catanese
Lenora de Barros
Philippe Decrauzat
Carla Demierre
Chloe Dewe Mathews
Nelis Franken
Les Girardet
Sara Knelman
Ketty La Rocca
Elizabeth Lebon
Olivier Lebrun
Lutz & Guggisberg
Françoise Mairey
Luca Massaro
Jo Spence
Triin Tamm & Rollo Press
Gisela Torres
Nora Turato
Anne Turyn
Vieceli & Cremers

Buch

L plaisir du texte (Die Lust am Text),* Sammelband unter der Leitung von Federica Chiocchetti, Kunstmuseum Le Locle

Gestaltung: Nicolas Polli
ISBN 9782839938631
128 Seiten, 25 Illustrationen

VERANSTALTUNGEN „DIE LUST AM TEXT“

Freitag, 24. März
VERNISSAGE DER AUSSTELLUNG &DIE LUST AM APÉRO
Von 18:00 Uhr bis 23:00 Uhr - Eintritt frei
Besichtigung der Ausstellung in Gegenwart der Künstler*innen und Kurator*innen, anschließend Die Lust am Apéro mit DJ Set von Thom-Hash, Verkostung der Kreationen der Maison DuBois und des legendären Absinth La Locloise des Vereins Loclathon

Samstag, 1. April
WORKSHOP KONKRETE POESIE MIT DAMIEN CONRAD
Von 14:30 Uhr bis 15:30 Uhr - Anmeldung erforderlich
In Zusammenarbeit mit dem Frühling der Poesie

Freitag, 28. und Samstag, 29. April
ÉTATS GÉNÉRAUX DU MAGAZINE
(ALLGEMEINBEFINDEN DER ZEITSCHRIFT)
Freitag, ab 18:15 Uhr - Club 44, La Chaux-de-Fonds
Vernissage der Ausstellung von Laure Marville unter der Leitung des MBAL und Begegnungen, insbesondere mit Julien Perrot (*Der kleine Salamander*) und Ariane Dayer (*Tamedia* und *Matin Dimanche*)

Samstag, 15:30 Uhr – MBAL - Anmeldung erforderlich
In einer Medienlandschaft, die einen radikalen Wandel vollzogen hat, wird die Zeitschrift heute fortwährend in Frage gestellt. Dennoch bleibt sie ein bedeutender Alltagsgegenstand, der in unserer Gesellschaft verwurzelt ist und von ihren Entwicklungen zeugt. Um sich mit ihrer Rolle in der Gegenwart auseinanderzusetzen und ihre Zukunftsperspektiven zu beleuchten, lädt das MBAL Vertreter*innen des Sektors zu einer dreiteiligen Diskussionsrunde über die Bereiche Kunst, Mode, Kultur und Politik ein. Insbesondere mit: Adrien Chevrot (*PALM)*, Claudia Jolles (*Kunstbulletin*), Emanuela Mirabelli (*Marie Claire*), Alexandre Lanz (*Femina*), Francesca Spiller (*Reading Room*), Lucy Conticello (*M Le Monde)*, Stéphane Régy (*Society*)

Samstag, 13. Mai
SLAM
Von 14:30 Uhr bis 16:00 Uhr - Anmeldung erforderlich
Schreib- und Zeichenworkshop für Kinder (9-13 Jahre)

Sonntag, 14. Mai
BIBLIOMANIA (BÜCHERLEIDENSCHAFT) + KURZFÜHRUNGEN
Von 11:00 Uhr bis 12:00 Uhr und ab 13:30 Uhr - Eintritt frei
Darbietung von Alex Balgiu und Olivier Lebrun im Rahmen des Museumstages

Sonntag, 21. Mai
DIE LUST AM BUCH + BRUNCH
Von 11:00 Uhr bis 14:00 Uhr - Anmeldung erforderlich
Vorstellung der Verlage Rollo Press, Yellow Pages (Zürich) und Boabooks (Genf), mit Urs Lehni und Izet Sheshivari, gefolgt von einer Darbietung von Elizabeth Lebon, anschließend Brunch

Freitag, 2. Juni
NÉ POUR LIRE (ZUM LESEN GEBOREN)
Von 9:00 Uhr bis 11:00 Uhr - Eintritt frei
Vorlesezeit für Babys und Kleinkinder, in Zusammenarbeit mit der Jugendbibliothek Le Locle

Sonntag, 11. Juni
DERNIÈRES NOUVELLES DE LA NUIT (SCHLAGZEILEN DER NACHT)
Von 11:00 Uhr bis 12:30 Uhr - Eintritt frei
Lesung mit der Dichterin und Autorin Carla Demierre, anschließend Gespräch mit Cléa Chopard von der Zeitschrift *L'Ours Blanc*

Sonntag, 18. Juni
KUNST UND LITERATUR
Von 11:00 Uhr bis 12:30 Uhr - Eintritt frei
Podiumsdiskussion, moderiert von Federica Chiocchetti, Direktorin des MBAL

Sonntag, 25. Juni
BIND ME: BUCHBINDEREI-WORKSHOP FÜR ERWACHSENE
Von 14:00 Uhr bis 15:30 Uhr - Anmeldung erforderlich

Samstag, 26. August
VERNISSAGE ALT+1000
Von 14:00 bis 18:30 Uhr - Lac des Taillères
2406 La Brévine

Samstag, 2. September
MONSTRUEUSEMENT VÔTRE

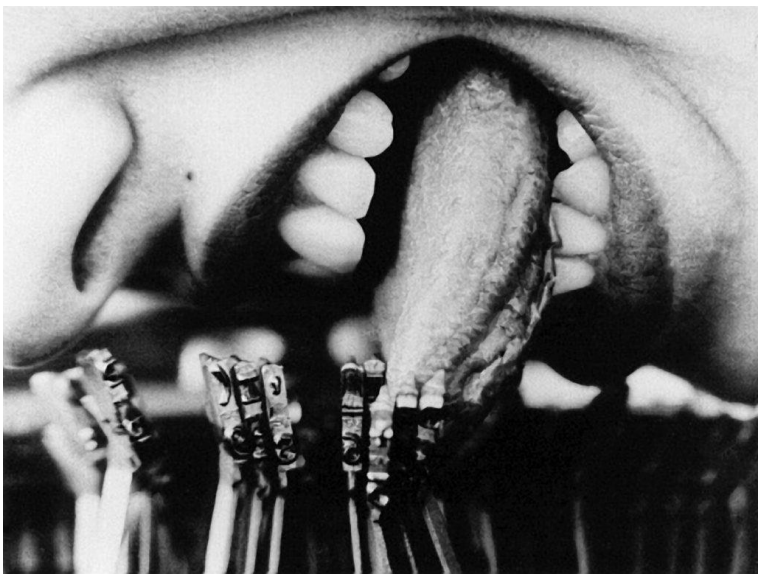
(MIT UNGEHEUERLICHEN GRÜSSEN)
Von 14:30 Uhr bis 16:00 Uhr - Anmeldung erforderlich
Kreativwerkstatt für Kinder (6-9 Jahre)

Samstag, 9. September
LITERARISCHE BESICHTIGUNG VON LE LOCLE + BÜCHERFLOHMARKT DES MBAL
Von 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr - Eintritt frei
Im Rahmen der European Heritage Days, in Zusammenarbeit mit der Buchmesse Le Locle

Sonntag, 10. September
PODIUMSDISKUSSION ALT +1000 X MBAL
Von 11:00 Uhr bis 14:00 Uhr, MBAL
Mit Morgane Paillard (Direktorin des Festivals Alt+1000) Federica Chiocchetti (Direktorin des MBAL) und Künstlern des Festivals Alt+1000

Montag, 18. September
FINISSAGE DER AUSSTELLUNG
Ab 15 Uhr
Führung durch die Ausstellung, anschließend Aperitif

1. SONNTAG IM MONAT
Von 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr - Eintritt frei
Führung + Konzert MBAL x Musikhochschule Neuenburg und Genf
An den Sonntagen, 2. April, 7. Mai, 4. Juni, 2. Juli, 6. August, 3. September



Lenora De Barros (1979) *Poema* (Ausschnitt) [Fotografie]. Foto von Fabiana de Barros. Wien: Georg Kargl Fine

PARTNER

Das Kunstmuseum wird von öffentlichen Geldern der Stadt Le Locle finanziert sowie vom Kunst- und Museumsverein Le Locle und der Loterie Romande.

Mit der Unterstützung und Mitwirkung unserer Partner.

PRAKTISCHE INFORMATIONEN:

Musée des beaux-arts - Marie-Anne Calame 6, CH-2400 Le Locle
+41 (0)32 933 89 50 mbal@ne.ch - www.mbal.ch - @mbalelocle

ÖFFNUNGSZEITEN
Mittwoch-Sonntag: 11:00 Uhr – 17:00 Uhr
Erster Sonntag im Monat: Eintritt frei

PREISE
Erwachsene: CHF. 8.-
Rentner*innen, Studierende, Auszubildende und Arbeitslose: CHF. 5.-
Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre, Kunststudierende: Eintritt frei

KONTAKT

Kommunikationsbeauftragte MBAL
Fanny Blanc
+41 (0)32 933 89 53
Fanny.Blanc@ne.ch

Medienarbeit
Caroline Bourrus
+33 (0)6 12 21 55 00
cb@carolinebourrus.com